

Zeitschrift: Baselbieter Heimatblätter
Herausgeber: Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland
Band: 62 (1997)
Heft: 4

Rubrik: Wechsel in der basellandschaftlichen Denkmalpflege : auf Hans-Rudolf Heyer folgt Brigitte Frei-Heitz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wechsel in der basellandschaftlichen Denkmalpflege:

Auf Hans-Rudolf Heyer folgt Brigitte Frei-Heitz

Zur Nachfolgerin des per 31. Dezember 1997 zurückgetretenen kantonalen Denkmalpflegers Dr. Hans-Rudolf Heyer wählte der Regierungsrat am 3. Dezember die Kunsthistorikerin Brigitte Frei-Heitz. Sie tritt ihr Amt am 1. Januar 1998 an.

Die 37jährige Brigitte Frei-Heitz ist in Arlesheim aufgewachsen, hat am Gymnasium Münchenstein die Matura bestanden und schloss an der Universität Basel ihr Kunstgeschichtsstudium mit dem Lizentiat bei Prof. Dr. phil. Beat Brenk ab. Im Zentrum ihrer Abschlussarbeit standen die mittelalterlichen Labyrinth als Ordnungsfiguren, die nicht mit den neuzzeitlichen Irrgärten verwechselt werden dürfen.

Nach ihrem Studium setzte Brigitte Frei-Heitz als selbständige Kunsthistorikerin verschiedene Filmkonzepte für das Schweizer Fernsehen SF DRS um und realisierte ganze Ausstellungskonzepte für Museen. So schuf sie die Ausstellung «Die Fabrik im Dorf» für das Museum «Im Bellpark» in Kriens, die dem Thema der Industrielandschaft gewidmet war. In der Folge wurde die Industriearchitektur zu einem wichtigen Bereich ihrer Forschungstätigkeit. Ein Resultat hievon ist der hervorragende und nützliche «Industriearchäologische Führer Baselland», der 1995 unter ihrer Leitung vom basellandschaftlichen Heimatschutz herausgegeben wurde.

Einen vertieften Einblick in die Museumsarbeit erhielt die neue Denkmalpflegerin im Rahmen ihrer Arbeit als wissenschaftliche Assistentin am Histori-

schen Museum Basel. Parallel war sie tätig als freie Mitarbeiterin für die kantonalen Denkmalpflegen der Kantone Basel-Landschaft und Aargau. Dort standen kunsthistorische Forschungen zu mittelalterlichen Wandmalereien, Gutachter-tätigkeit für einzelne Bauten und die Tätigkeit als Begleiterin am Objekt im Vordergrund. Dadurch konnte sie sich einerseits fundierte Kenntnisse über die Baselbieter Baukultur aneignen, andererseits publizierte sie die Ergebnisse in verschiedenen Fachzeitschriften. Neben den Veröffentlichungen zu den jüngst entdeckten gotischen Wandbildern in der Kirche von Roggenburg und zu den zwei Historienbildern in der Berri-Villa (Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde, 97. Bd. 1997, 143 ff.) seien die in unserer Zeitschrift erschienenen Arbeiten über den bislang wenig bekannten Reigoldswiler Maler Heinrich Weber-Hägler, unter anderem Schöpfer der Wandmalereien im dortigen Gasthof zur Sonne (BHbl, 59. Jg., 1994, S. 37 ff.) und über die neuen, bemerkenswerten Erkenntnisse zu den Wandmalereien in der Kirche von Lausen (BHbl, 60. Jg., 1995, 101 ff.) erwähnt. Brigitte Frei-Heitz sitzt im Vorstand des Baselbieter Heimatschutzes und ist erste Präsidentin des am 12. Mai 1997 in Liestal gegründeten Vereins «IG Museum für Industrie und Arbeit».

Die neue Denkmalpflegerin legt Wert auf eine praktische Umsetzung von Forschungsergebnissen sowohl für die Fachleute wie auch für die breite Bevölkerung. Sie erachtet eine vertiefte Kenntnis des eigenen Kulturgutes als wesentlichen

Beitrag zur Identifikation der Bewohnerinnen und Bewohner mit ihrer Region. Dies sei für sie zugleich Grundlage für eine erfolgreiche Denkmalpflegetätigkeit.

Der Redaktor wünscht der neuen kantonalen Denkmalpflegerin viel Freude und Erfolg in ihrer neuen Aufgabe.

DW

Eine neue Publikationszeitschrift aus unserer Römerstadt:

AUGUSTA RAURICA ersetzt Römerbrief

Das in den letzten Jahren überaus aktive Team in der «Römerstadt Augusta Raurica» gibt seit Herbst 1997 unter dem Titel AUGUSTA RAURICA eine neue Hauszeitschrift heraus.

Konzipiert ist sie für ein breites Publikum, das an der provinzialrömischen Geschichte und an den Aktivitäten unserer Römerstadt interessiert ist. Das neue, gefällig gestaltete Mitteilungsblatt führt die Tradition des «Römerbriefs» weiter, der für die Einwohnerschaft von Augst und Kaiseraugst seit 1991 zur Gewohnheit geworden ist. Die Augster Hauszeitschrift orientiert über aktuelle Angebote und vermittelt einen Blick hinter die Kulissen der Ausgrabungs-, Auswertungs- und Ausstellungsarbeit in der Römerstadt. So berichtet die erste Nummer über die Ausstellung «Out of Rome», welche zusammen mit Budapest realisiert wurde und die vom 28. März 1998 in Augst gezeigt wird. Weiter wird informiert über die Innenrenovation des Römermuseums, über laufende Ausgrabungen, über das geplante Schutzdach über der Curia und neue Publikationen. Ferner sind Beiträge zu lesen über die Oberschicht, welche sich ihre Häuser mit Mo-

saikböden ausstattete, und über den «römischen» Haustierpark, der in den fünf Jahren seines bisherigen Bestehens über 10 000 Besucher angezogen hat und somit ein bedeutender Publikumsmagnet darstellt.

Die zweimal jährlich erscheinende Zeitschrift kann nicht abonniert werden. Man erhält sie aber als Mitglied bzw. Kontribuent/Kontribuentin der Stiftung Pro Augusta Raurica zusammen mit Einladungen zu Führungen und Vorträgen sowie einer Gratis-Dauerkarte für das Römermuseum zum Jahresbeitrag von Fr. 30.– (resp. Fr. 50.– bei gewünschtem Bezug des umfangreichen archäologischen Jahresberichtes).

Anmeldungen sind zu richten an:
Stiftung Pro Augusta Raurica
Giebenacherstrasse 17
4302 Augst
Telefon 061 - 816 22 16

DW